

Visualisierung: Melzer & Hopfner

Bausommer formt die Winter-Zukunft

Mit einem Investitionsschub treiben die Bergbahnen Sölden auch im Sommer 2026 die Modernisierung des Skigebiets voran. Im Fokus stehen der Neubau der Gratl-Bahn und der konsequente Ausbau von Pisten und Schneeanlagen wie etwa am Gaislachkogl.

AUF DEN PUNKT

Projekte für die Wintersaison 2026/27:

- Neubau 6er-Sesselbahn Gratl
- Technische Beschneiung am Gaislachkogl inklusive Pumpstation
- Ausbau Schneeanlagen Schwarzkogl, Wasserkar
- Pistenverbesserungen (Wasserkar, Gratl)
- Umbau Schlepplift Mutkogl



Visualisierung: Melzer & Hopfner

Der „Gratl“ am Erlebnisberg Gaislachkogl nimmt im Skigebiet eine besondere Stellung ein: Er erschließt eine der sportlich anspruchsvollsten Pisten und gilt damit als Fixpunkt für geübte WintersportlerInnen. Nach vier Jahrzehnten treuer Dienste hat die alte Doppelsesselbahn nun ausgedient. Zur Wintersaison 2026/27 entsteht eine topmoderne 6er-Sesselbahn der Doppelmayr D-Line-Generation, die Fahrkomfort, Leistungsfähigkeit und Sicherheit auf ein neues Level hebt.

KNOW-HOW MIT DEM BAU

Für die Umsetzung legt das Team der Bergbahnen Sölden ein fulminantes Tempo vor: Nach der Demontage der Talstation waren bis Ende April auch die Bergstation und das alte Seil Geschichte. „Unsere Mitarbeiter sind vom Start weg bis zur behördlichen Abnahme Ende Oktober fest eingebunden. Wer beim Aufbau mitwirkt, kennt die Anlage später in- und auswendig“, erklärt Betriebsleiter Josef Haid. Der Neubau bringt massive Verbesserungen: Die Fahrzeit reduziert sich auf 4,2 Minuten. Ein getriebeloser Antrieb sorgt für absolute Laufruhe, während Wetterschutzhauben und halbautomatisch verriegelnde Sicherheitsbügel optimalen Schutz bieten. Höchste Sicherheit garantiert das KI-gestützte System im Ein- und Ausstiegsbereich. Durch die Neupositionierung der Bergstation auf 2.500 Metern wird die Ausstiegssituation verbessert.

Alte Sessel begehrt

Wie beliebt die alte Bahn war, zeigt der Run auf die abmontierten Sessel. Die Leute standen regelrecht Schlange, um sich ein kultiges Souvenir zu sichern.

TECHNISCHE ECKDATEN GRATL NEU:

TYP:
Moderne 6er-Sesselbahn (Doppelmayr D-Line)

LEISTUNG:
Max. 2.300 Personen/ Stunde bei 5 m/s

FAHRZEIT:
ca. 4,2 Minuten (vorher 8 Minuten)

FEATURES:
KI-unterstütztes AURO-System, Wetterschutzhauben, halbautomatische Verriegelung

INBETRIEBNAHME:
geplant für Mitte November 2026

„Unsere Mitarbeiter sind im Bau der neuen 6er-Sesselbahn eingebunden. Damit erhalten sie wertvolles Know-how für den laufenden Betrieb im Winter."

JOSEF HAID
Betriebsleitung
Gaislachkogl

BASIS FÜR PISTENQUALITÄT

Die Bergbahnen Sölden investieren heuer massiv in die technische Beschneiung, um ihren KundInnen die gewünschte Premium-Qualität zu bieten. Das Herzstück dieser Offensive wird am Erlebnisberg Gaislachkogl realisiert. Bisher eine reine Naturschneepiste, fordert das anspruchsvolle, steile und steinige Gelände bei sturmartigen Winden eine technische Absicherung. Schließlich beheimatet der Gipfel mit dem ice Q und 007 ELEMENTS zentrale touristische Infrastruktur, inklusive einer der wichtigsten und beliebtesten Abfahrten im Skigebiet. Das Projekt umfasst eine Leitungslänge von rund 3,9 Kilometern. Im unteren Bereich garantieren elf neue Turm-Schneeerzeuger für maximale Schlagkraft, während im oberen Abschnitt 38 Zapfstellen den hochflexiblen Einsatz mobiler Schneeerzeuger ermöglichen. Insgesamt können rund zehn Hektar Pistenfläche technisch beschneit werden. Ein zentraler Baustein ist dabei die neue Hauptpumpstation P4 auf 2.511 Metern Seehöhe. Mit einer Förderleistung von 120 Litern pro Sekunde und einem Ausgangsdruck von 77 bar überwindet sie spielend den Höhenunterschied von 500 Metern bis zu den höchstgelegenen Anlagenteilen. „Das Vorhaben ist ein wichtiger Schritt, um die Qualität des Angebots langfristig zu sichern und den Herausforderungen veränderter klimatischer Bedingungen aktiv zu begegnen", erklärt Fabio Suntinger, Betriebsleiter Piste.

GEZIELTE UPGRADES

Auch an anderen Schlüsselstellen wird die Beschneiungsinfrastruktur erneuert. Am Schwarzkogl, wo schwindende Schneemengen den durchgängigen Betrieb erschwerten, wird die Feldleitung an der Piste 25 ausgebaut und um fünf neue Zapfstellen erweitert. Im Zuge des Pistenbaus am Tiefenbachgletscher wächst die Schneeanlage rund um den neuen Mutkogllift um 250 Meter sowie zwei Turm-Schneeerzeuger und eine Zapfstelle. Ein Musterbeispiel für nachhaltige Effizienz entsteht im Bereich der Wasserkar-Talstation. Dort wird die bestehende Infrastruktur auf 600 Metern komplett erneuert und mit sechs Turm-Schneeerzeugern ausgestattet. Die Erhöhung der Druckstufen garantiert eine optimale Lösung: Künftig kann das Wasser vom Speicherteich Panorama, welches bislang schon durch den natürlichen Eigendruck bis unterhalb der Mittelstation floss, ohne zusätzliche Energie bis zur Pumpstation P2 unterhalb des Wasserkarliftes weitergeleitet werden. Dies spart massiv Energie und steigert die Wirtschaftlichkeit. Ebenfalls in diesem Abschnitt. Diese intelligente Nutzung des Höhenunterschieds spart massiv Energie und steigert die Wirtschaftlichkeit im Skibetrieb. Ebenfalls in diesem Abschnitt (Wasserkar-Talstation) kommt es zu einer Verbesserung der Pistensituation. Im Bereich, wo die schwarze und blaue Piste zusammentreffen, wurde die Bestandsfläche verbreitert und abgeflacht. Dies kommt vor allem AnfängerInnen zupass, für die der letzte Abschnitt der Piste 3b bislang relativ herausfordernd war. „Wir haben diesen Pistenbereich nahezu um das Doppelte verbreitert. Versierte WintersportlerInnen können nun genussvoll ihre Schwünge ziehen, gleichzeitig haben AnfängerInnen mehr Platz", so Jakob Fiegl, Betriebsleitung Piste.



Foto: Bergbahnen Sölden | Techno Alpin

SMARTES SCHLEPPLIFT-UPDATE

Trotz der Ära moderner Sesselbahnen entsteht am Tiefenbachgletscher im Zuge eines verfahrenstechnischen Umbaus am Mutkogl wieder ein Schlepplift. Betriebsleiter Markus Arnold erklärt: „Aufgrund der Dynamik des Untergrunds ist dieses Transportmittel die logische Wahl.“ Der Lift wird eine hocheffiziente „Leichtversion“. Die Trasse wird von über zwei Kilometern auf knackige 859 Meter verkürzt, was auch die Fahrzeit angenehm verringert. Damit gehören die langen Fahrten von früher der Vergangenheit an. Durch das leichtere Seil und kleinere Rollenbatterien sinkt der Energieverbrauch im Betrieb spürbar. Zudem kann die Bergstation in betriebsschwachen Zeiten unbesetzt bleiben und komplett via Kamera von der Talstation aus überwacht werden. Zum traditionellen Gletscherskistart am ersten Oktoberwochenende soll der Lift bereitstehen.

FOKUS AUF ERNEUERBARE ENERGIE

Verantwortung für die Region bedeutet auch, die Energiewende am Berg voranzutreiben. Am Tiefenbachgletscher laufen die Arbeiten für den Endausbau der Photovoltaik-Anlage auf Hochtouren. Das innovative System hält sich selbst schneefrei und liefert dadurch das ganze Jahr über verlässlich Strom. Bis zum Herbst wächst die Gesamtleistung der Anlage auf 6,5 Megawatt-Peak an und wird damit künftig rund 35 Prozent des gesamten Bedarfs der Bergbahnen Sölden liefern. Parallel dazu entstehen vier hochmoderne Energiezentralen, die den erzeugten Strom effizient in das eigene Netz einspeisen. Bei dem Projekt wird geschickt die bestehende Infrastruktur genutzt: Zwei Zentralen ziehen in bereits vorhandene Gebäude ein, während zwei weitere Anlagen – darunter eine an der Talstation des Mutkogl-Lifts – neu entstehen.

„Mit den Investitionen in die technische Beschneiung schaffen wir die Grundlage für eine verlässliche Schneequalität und eine hohe Planungssicherheit über die gesamte Saison.“

FABIO SUNTINGER
Betriebsleitung Piste